

Frischmilch-Automat jetzt auch in der Agrargenossenschaft Radeburg eG



Azapft is! Das gilt auch für die neue Milchtankstelle. Der Container von Mobil-Concept wurde von Graffiti-Künstler Sebastian Bieler aus Großenhain gestaltet.

Konkurrenz belebt das Geschäft, insofern hat man bei Familie Lorenz kein Problem damit, dass am Montag, dem 24. Oktober, ein Milchautomat in Großdittmannsdorf in Betrieb genommen wurde.

„Das ist unser erster vorsichtiger Schritt in die Direktvermarktung,“ sagt Vorstandsvorsitzender Denis Thomas, der auch schon mal über Fleischverkauf via Hofladen nachdenkt. „Zunächst ist der Milchautomat erst einmal eine reine Image-Sache, um die Akzeptanz unseres Betriebes in der Umgebung zu verbessern.“ Ein wirtschaftlich tragfähiges Standbein ist das noch nicht. „Wenn wir 50 Liter pro Tag für einen Euro pro Liter über den Automaten direkt verkaufen, dann rechnet sich die Investition“, schätzt er ein. „Das ist die Leistung von zwei Kühen.“ Damit ist schon gesagt, dass die Anlage den Bauern aber nicht hilft, die angespannte Lage auf dem Milchmarkt zu bewältigen, wo nicht einmal mehr ein Viertel für einen Liter Milch gezahlt wird.

Zeitgleich mit der Eröffnung des Automaten beriet Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt mit Milcherzeugern und deren Verbänden über deren Situation. „Zwar bemerken wir auf dem Milchmarkt eine Entspannung und einen leichten Anstieg der Erzeugerpreise“, so der Minister. „Dennoch halte ich es für dringend erforderlich, über Rahmen-

bedingungen nachzudenken, die den Unternehmen eine bessere Vorsorge für künftige Situationen mit schwankenden Marktpreisen ermöglicht.“

Nach einer außergewöhnlich lange anhaltenden Phase von Tiefpreisen erwarten Marktbeobachter und Molkereien zum Jahresende Preise von 30 Cent und mehr pro Kilogramm. Zum Widerspruch, dass es gleichzeitig einerseits Bemühungen gibt, die auf dem Markt befindliche Milchmenge mithilfe eines EU-Programmes zu reduzieren, andererseits aber Molkereien Prämien für mehr gelieferte Milch anbieten, sagte der Minister: „Diese Entwicklung zeigt vor allem eins: das bisherige System muss dringend verändert werden. Beide Seiten brauchen Planungssicherheit, wie sie in anderen Wirtschaftszweigen selbstverständlich ist. Dazu gehören verbindliche Vereinbarungen zu Liefermengen und Preisen“.

Die Erzeuger hatten erklärt, in einem Drei-Monatszeitraum die Produktion um rund 15,5 Millionen Kilogramm im Vergleich zum Vorjahr reduzieren wollen. Ein EU-Hilfsprogramm, das mit Landes- und Bundesmitteln kofinanziert wird, soll die Realisierung dieses Vorhabens unterstützen und zur Trendwende führen.

KK



Julia Jungnickel zeigt wie es geht.

Neu

Ab sofort – täglich 24 Stunden
aus unserem Milchautomaten (pro Liter 1,00 €)

Glasflaschen können vor Ort erworben werden –
oder eigenes Gefäß mitbringen.

Agrargenossenschaft Radeburg eG

Großdittmannsdorf · Hauptstraße 28b · 01471 Radeburg
Tel. 03 52 08-8 10 00